

Erscheinen
wöchentlich
Samst. Dienstag,
Donnerstag und
Sonntags.

Görlitzer Nachrichten.

Inserions-
Gebühren für
den Raum einer
Petitzeile 6 Pf.

Beilage zur Lausitzer Zeitung №. 137.

Dinstag, den 22. November 1853.

Verhandlungen der Stadtverordneten zu Görlitz in der Sitzung vom 18. November.

Abwesend die Herren: Apigisch, Vogner, Herbig, Hecker, Ad. Krause, Lüders, Meilly, Pape, Kemmer, Sattig, Ferd. Schmidt, Thorer.

1) Gegen die Niederlassung des Gedingebauer Nähmisch aus Kl.-Neundorf, des Müllergesellen Hellmert, des Arbeiter Walther wird ein Widerspruch nicht erheben. — 2) Den armen Abgebrannten zu Nimpfisch wird eine Unterstützung von 30 Thlr. bewilligt. — 3) Dem pensionirten Lehrer Döring kann die beantragte Versetzung aus der 3. Abgabeklasse in eine niedrigere nicht zugestanden werden. — 4) Der 74jährige Buchdruckergehülfe Halle wird von Entrichtung der Hausmannsabgaben entbunden, und die Wittwen Theunert, Berthold und Deckwerth werden in die 5. Abgabeklasse versetzt. — 5) Dem Rechnungsleger der Hundesteuerrechnung pro zweites Halbjahr 1852 wird Decharge erteilt. — 6) Dem Antrage der Steuerdeputation, das Regulativ der Hundesteuer dahin zu ergänzen, daß die Steuerfreiheit des Gewerbebetriebs verloren geht und der Besitzer des Hundes zur Zahlung des halbjährigen Steuerbetrages verpflichtet ist, wenn er den Freihund außer der Zeit der Benutzung für das Gewerbe frei herumlaufen läßt, wurde als

vollkommen gerechtfertigt die Genehmigung erteilt. — 7) Für den Turn- und Rettungsverein sollen noch 40 Stück Helme, so wie 6 Stück verschließbare Ledertaschen aus Communalmitteln beschafft werden. — 8) Die Anschaffung neuer Nachtwächter-Mäntel wird für nothwendig erachtet und die Tragezeit derselben von 6 auf 5 Jahr herabgesetzt. — 9) Der Antrag der Handlung Gevers u. Schmidt, die frankten männlichen Arbeiter ihrer Fabrik in Leiswig für den Abonnementszins von 15 Sgr. in das Stadtkrankenhaus aufzunehmen, mußte aus mehrfachen Gründen abgelehnt werden. — 10) In Betracht des wohlthätigen Zweckes, werden dem hiesigen Speiseverein zur Errichtung einer Speiseanstalt 1) eine nicht wieder zu erstattende Beihilfe von 350 Thlr. aus dem Wahlsteuerdrittel, sowie 2) ein mit 4 pCt. verzinslicher Vorschuss von 500 Thlr., welcher in jährlichen Raten zu 50 Thlr. zurückzahlen sein würde, bewilligt. — 11) Die Versammlung geht nach Vortrag der Erklärung des Magistrats über die Schmidt Hartmann'sche Eingabe zur Tagesordnung über. — 12) Dem Magistrat wird das Gutachten der Baufach-Commission, die Pflasterung am Eingange der Hothergasse betreffend, überreicht.

Vorgelesen, genehmigt, unterschrieben.
Graf Reichenbach, Vorsitzender. G. Krause, Pr.-S.
Mücke, Uhlmann, Schmidt.

Verantwortlich: A. Heinze in Görlitz.

Bekanntmachungen.

[879] Diebstahl-Anzeige.

In den Nachmittagsstunden des 16. d. Mts. ist aus einem hiesigen Hause eine grüne, mit Lederschirm versehene Tuchmütze mit rundem, nach einer Seite hin fallenden Deckel entwendet worden. Gefüttert ist dieselbe mit feingrauem Futterlamm, auf welchem ein Zettel, mit „Küschnermeister Fritsche in der Brädersstraße“ bedruckt, aufgeklebt ist, und ist eine vom Rande der Mütze nach der Mitte des Schirmes zugehende Spitze Tuch auf demselben festgenäht. Behufs Entdeckung des Thäters wird dies hierdurch veröffentlicht.

Görlitz, den 18. November 1853.

Die Polizei-Verwaltung.

[880] Diebstahl-Anzeige.

In der Nacht zum 18. d. M. sind aus einer verschlossenen Arbeitsbude auf einer hiesigen Baustelle mittelst Einbruchs entwendet worden: 1) eine dunkelblaue, mit weißem Parçent gefütterte und zwei Reihen bleiern Knöpfen besetzte Tuchjacke, in deren einem Aermel oben am Parçent ein röthlicher Streifen eingewirkt ist; 2) eine braune, mit weißem Parçent gefütterte, mit 2 Reihen Bleiknöpfen besetzte, an den Aermeln schon defecete Tuchjacke. Dies wird Behufs Entdeckung des Thäters veröffentlicht.

Görlitz, den 18. November 1853.

Die Polizei-Verwaltung.

[881] Diebstahl-Anzeige.

Am 17. d. M. ist einer hiesigen Bürgerfrau aus der Tasche ihres Kleides auf dem Fischmarke ein Portemonnaie von gelbem Zuchtenleder mit Stahlkugel und fünf inneren Fächern von denen eins mit besenblättchen durch eine Bleifeder zusammengehalten wird, sammt Inhalt von ca. 1 Thlr. und einigen Silbergroschen in verschiedenen Geldsorten, entwendet worden, was Behufs Ermittlung des Diebes hierdurch bekannt gemacht wird.

Görlitz, den 18. Nov. 1853.

Die Polizei-Verwaltung.

[876] Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachungen vom 7. d. M. (Görlitzer Anzeiger No. 133. und Görlitzer Nachrichten No. 132.), welche gleichzeitig auch die näheren Bedingungen der Abonnements enthalten, bringen wir hierdurch wiederholt zur öffentlichen Kenntniß, daß das Gesundes- und das Lehlings-Krankenabonnement für das nächste Jahr jetzt eröffnet werden und laden zur Theilnahme an denselben mit dem Bemerkenswerthen nochmal ein, daß zur Vermeidung des in den §§ 2. der Abonnements-Bedingungen angegebenen Nachtheils die Anmeldungen rechtzeitig entweder bei unsrer Stadthauptkasse mündlich anzubringen, oder in die von Haus zu Haus getragen werdenden Subscriptionlisten einzutragen sind.

Görlitz, den 19. Novbr. 1853.

Der Magistrat.

[875] Bei der heute stattgehabten Stadtverordnetenwahl der 1. Wahl-Abtheilung haben nur die nachbenannten Herren:

1. Pape, Kaufmann und Stadtdältester,
2. Schmidt, Königl. Commerzienrath,
3. Strube, Apotheker und Stadtdältester,
4. Hecker, Kaufmann,
5. Liffel, Maurermeister,

die absolute Stimmenmehrheit erhalten. Es sind daher zur Erfüllung der in der 1. Wahlabtheilung überhaupt zu wählenden Zahl von 7 Stadtverordneten noch zwei Stadtverordnete zu wählen, und zu diesem Behufe nach § 26. der Städteordnung vom 30. Mai d. J. diejenigen vier Personen, welche nächst den Gewählten die meisten Stimmen erhalten haben, zur engern Wahl zu bringen. Es sind diese die Herren:

1. Starke, Königl. Geh. Ober-Justizrath a. D.,
2. Herrmann, Königl. Justizrath,
3. Prüfer, Seilermeister und Stadtdältester,
4. Köppe, Königl. Oberst-Leutnant a. D.

Zur Vollziehung dieser Wahl laden wir die sämmtlichen Wähler der 1. Wahlabtheilung hierdurch ein.

Freitag, den 25. d. M., Vormittags von 10 bis 12 Uhr, in dem Locale des Servis- und Einquartirungs-Amtes zu erscheinen und diejenigen zwei der vorgenannten vier Candidaten, denen sie ihre Stimmen geben wollen, uns zu Protokoll zu bezeichnen. Bei dieser zweiten Wahl ist übrigens die absolute Stimmenmehrheit nicht erforderlich.

Die im Wahltermine nicht erscheinenden Wähler gehen für diese Wahl ihres Stimmrechts verlustig.

Görlitz, den 19. November 1853.

Der Wahl-Vorstand der ersten Abtheilung.

geb. Horstchansky. v. Rivogly. Döring.

[769] Edictal-Vorladung.

Königliches Kreisgericht Görlitz, Abtheilung I.

Nachdem über den Nachlaß der Hebamme verwittweten Kern, Johanne Christiane geb. Hüttig, zu Nieder-Pfaffendorf der erbenschaftliche Liquidationsproceß eröffnet worden, ist zur Anmeldung der Forderungen ein Termin auf den 21. December 1853, Vormittags 11 Uhr, vor dem Herrn Kreisrichter von Gliszczynski in unserem Partienzimmer anberaumt worden, und werden zu demselben die unbekanntten Gläubiger der Hebamme Kern hiermit unter der Verwarnung vorgeladen, daß die ausbleibenden Creditoren aller ihrer etwaigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige verwiesen werden, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleibt. Den Auswärtigen werden die Herren Rechtsanwalte Herrmann, Wildt, Schubert u. Scholze hiersebst in Vorschlag gebracht.

[711]

Proclama.

Königl. Kreisgericht zu Görlitz, I. Abtheilung.

Folgende verlorene Documente: 1) das Schulds- und Hypothekens-Instrument des Jeremias Könsch vom Michaelstage 1819 und 27. August 1821, nebst Hypothekenschein vom 23. October 1833 über 25 Thlr., eingetragen zufolge Verfügung vom 1. September 1821 auf der Häuslerstelle No. 21. zu Döbbschütz Rubr. III. No. 1. für die jetzt verstorbene Pastorsfrau Buchwald, Sophie Amalie geb. Lehn aus Melanitz; 2) das Fideicommiss-Bekanntniß des Johann Gottfried Zeidler vom 26. Januar und 2. Februar 1837, nebst Hypothekenschein vom 4. Dezember 1838 über 100 Thlr., eingetragen auf das Bauerntgut No. 15. Neuhaus Rubr. III. No. 3. für die verehelichte Zeidler, Johanne Christiane geb. Sieber zu Neuhaus, zufolge Verfügung vom 4. Dezember 1838; 3) das Kaufduplikat vom 17./18. September 1823 cum annexis, nebst Hypothekenschein vom 10. Juni 1834 über 19 Thlr. 5 Sgr. von Gottfried Schnarr rückständig gebliebene, dem Gottlob Pürschel überwiesene Kaufgelder, eingetragen auf der Häuslerstelle No. 37. Neuhammer Rubr. III. No. 1., zufolge Verfügung vom 18. März 1828; 4) die Interimsrecognition vom 27. Juni 1835 über 300 Thlr., haftend auf dem Hause No. 97. und der Nahrung No. 2. zu Reichenbach für die verehelichte Defonomie-Inspecteur Crufius, Klementine geb. Sonntag, jetzt anderweit verehelichte Walthäuser Gergler; und 5) der als Schulds- und Hypothekens-Instrument über die der Albertine Marie Wulfschilde von Gersdorff von dem Rittmeister a. D. Franz Bernhard von Gersdorff schuldig gebliebene und auf dem Rittergute Kießlingswäde Rubr. III. No. 2. ex decreto vom 8. Juni 1838 protestativisch und ex decreto vom 4. September ej. a. definitiv eingetragene 9969 Thlr. 25 Sgr. 2 1/2 Pf. Kauf- resp. Erbgedelber ausgefertigte Ueberlassungsvertrag vom 15. und 20. Juni und 11. Juli 1833, nebst Hypothekenschein vom 21. September 1838 und Cession vom 29. Mai 1839, welcher nach Leistung der Partialresten vom 29. Mai 1839, 26. Juni und 28. August 1840, 19. November 1846 und 24. April 1849 noch über 337 Thlr. 26 Sgr. 8 1/2 Pf. gültig geblieben, werden hiernit öffentlich ausgedoten. Alle diejenigen unbekanntenen Personen, welche an diese Instrumente resp. die darin verordneten Forderungen als Inhaber, Erben, Cessionarien oder sonst Berechtigte Ansprüche zu haben vermeinen, werden daher aufgefordert, dieselben bei uns spätestens in dem auf den 20. Dezember 1853, Vormittags 10 Uhr, an Kreisgerichtsstelle anberaumten Termine anzumelden und zu bescheinigen, widrigenfalls sie damit präcludirt, die Instrumente für erloschen erklärt, die Löschung der unter 1. bis 3. bezeichneten Forderungen, wegen der Post ad 5. aber die Ausfertigung eines neuen Documentes für den Rittmeister Franz Bernhard von Gersdorff als Cessionar der Albertine Marie Wulfschilde von Gersdorff auf dessen Verlangen veranlaßt werden wird.

[872] Bekanntmachung**wegen Holzverkaufs im Wege des Meistgebots.**

Oberförsterei Rietschen. Forstdistricte Tränke und Rietschen.

Es sollen am 14. December e., Vormittags 9 Uhr, folgende Hölzer, als:

mehrere hundert Stück Kief. Nuthhölzer und

mehrere hundert Klaftern dergl. Kothhölzer von sehr

guter Beschaffenheit,

im Gasthose des Herrn Schöber zu Rietschen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Der Steigerpreis muß im Termine an den mit anwesenden Rendanten oder dessen Stellvertreter entrichtet werden.

Die zu verkaufenden Hölzer werden auf Verlangen die Förster zu Tränke und zu Verda bereits vor dem Termine nachweisen.

Rietschen bei Niesky, den 14. Nov. 1853.

Die Königliche Oberförsterei. v. Schmidt.

[873] Ganze, halbe und Viertel-Loose zur 1. Klasse 109. Lotterie sind zu haben bei

H. Breslauer,

Langestraße No. 197.

Königl. Lotterie-Einnahmer.

[876] Dem bauwilligen Publikum hiesiger Stadt und Umgegend zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mich als Maurermeister hier etablirt habe. Ich offerire mich zur Uebernahme von Bauten, Aufertigung von Zeichnungen und Anschlägen und zu allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten, und werde mich bestreben, das in mich gesetzte Vertrauen in jeder Beziehung zu rechtfertigen. In diesem Bestreben stehen mir die Erfahrungen einer mehrjährigen umfangreichen Praxis und die strengste Reellität zur Seite.

Meine Wohnung ist Baugnerstraße No. 458. 1 Treppe. Görlitz, den 18. Novbr. 1853.

H. Schmidt, Maurermeister.**Steindruckerei-Verkauf.**

In einer der lebhaftesten Städte der Oberlausitz steht eine gut eingerichtete Steindruckerei mit 3 Pressen, ca. 150 Steinen mit größtentheils stehenden Arbeiten unter den vortheilhaftesten Bedingungen wegen Geschäftsveränderung sofort zu verkaufen. Anfragen dieserhalb werden unter der Chiffre A. Z. poste restante Böbau franco erbeten. [868]

[522] An alle Kranken!

welche sich der Fichtennadel-Bäder bedienen wollen und unsere Anstalt nicht besuchen können, offeriren wir ein hinlängliches Quantum Fichtennadel-Decoct von ausgezeichnete Güte, zu 24 Bädern hinreichend, zu dem Preise von 6 Thlr. Pr. Cour. Wer das Baden nicht haben kann und sich Morgens und Abends den ganzen Körper damit warm zu 26 bis 27 Grad R. wäscht (oder noch besser mit der Bürste frottirt), was eben so wirkend ist, erhält ein hinlängliches Quantum Decoct zum Frottiren und Waschen auf 24 Tage zu 3 Thlr. Pr. Cour.

Die überraschenden Erfolge, welche durch unser Fichtennadel-Decoct erzielt worden sind, veranlassen uns, das geehrte Publikum auf dessen Heilkraft aufmerksam zu machen. Als vollkommen und oft in überraschender Weise sind gesehnen: die an allgemeiner Nervenschwäche, Sicht, Rheumatismus, Hypochondrie, chronischen Hautausschlägen, Hämorrhoidal- und sonstigen Unterleibsleiden, besonders der Leber, Syphilis, Stropheln, tuberkulöser Lungenschwindsucht und englischer Krankheit leiden. Die eigenthümliche Bereitung, welche uns keine andere Anstalt nachzumachen im Stande ist, gründet seine Heilkraft auf das richtig spezifische Gemäß in Betreff der Heilung auf den menschlichen Organismus.

Wir legen jeder Sendung eine auf Erfahrung gegründete Gebrauchsanweisung über deren Wirkung bei und sorgen für den billigsten Transport. Die Bestellungen wolle man an die unterzeichnete Direction oder an die Expedition dieser Blätter, welche dazu und zur Empfangnahme der Gelder Vollmacht erhalten hat, machen.

Die Direction des Fichtennadel-Bades in Blankenburg bei Rudolstadt in Thüringen.

Abonnements-erneuerung.

[878] Montag, den 28. November, beginnt das 3. Abonnement von zwanzig Vorstellungen. Die geehrten Herren Abonnenten, welche ihre Plätze behalten wollen, werden ersucht, von Mittwoch, den 23. d., bis Freitag, den 25. d., Abends ihre Bons gefälligst beim Castellan Lehmann abzulangen lassen zu wollen.

Görlitz, den 21. Nov. 1853.

Die städtische Theater-Verwaltungs-Commission.

[882] Zwei kleine litthauische Pferde (Rappen) in gutem Zustande sind nebst russischen Geschirren, auch wenn es gewünscht wird eine Halbchaise dazu, sofort zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Exped. d. Btg.

Donnerstag, den 24. d. Mts., sehen dieselben im Gasthof „zum weißen Roß“ zur Ansicht.

Repertoire des Görlitzer Stadttheaters.

Dinstag, 22. Nov.: Die Bekenntnisse. Lustspiel in 3 Akten von Bauernfeld.

Donnerstag, 24. Nov.: Zampa. Oper in 3 Akten von Herold.

Freitag, 25. Nov.: Zweites Gastspiel des Hrn. Kunst: Wallenstein's Tod. Trauerspiel in 5 Akten von Fr. v. Schiller.

Die Theater-Verw.-Commission.

Cours der Berliner Börse am 19. November 1853.

Freiwillige Anleihe 100 G. Staats-Anleihe 100 1/2 B. Staats-Schuld-Scheine 90 1/2 G. Schles. Pfandbriefe 96 1/2 G. Schleßische Rentenbriefe 98 1/2 G. Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn-Actien 96 1/2 G. Wiener Banknoten 88 1/2 B.